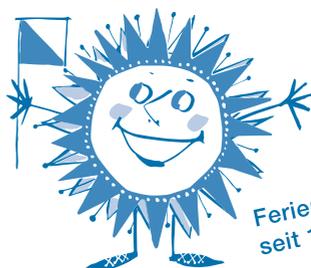


# STIFTUNG **ZÜRCHER SCHÜLERFERIEN**

139. JAHRESBERICHT

2014

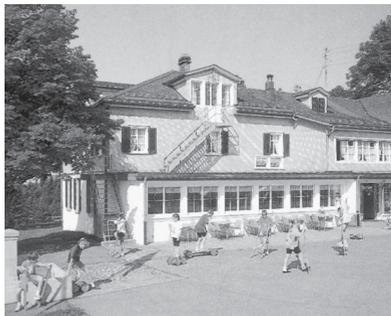


[www.zsf.ch](http://www.zsf.ch)

**ZÜRCHER SCHÜLERFERIEN**



**Haus Amisbühl**  
3803 Beatenberg-Waldegg BE



**Vorderer Schwäbrig**  
9056 Gais AR



**Mont Riant**  
Chemin du Signal 66  
2067 Chaumont NE



**Colonia zurighese**  
Via Fiume 1  
6983 Magliaso TI

Liebe Leserin, lieber Leser

Früher führte unsere Stiftung einfach «Ferienkolonien» durch. Allen Beteiligten war klar, dass dort gespielt, gebastelt, gesungen wurde, dass man Ausflüge unternahm, baden ging und dergleichen mehr. In den 1960er-Jahren begannen wir sogenannte «Spezialkolonien» anzubieten, Ferienlager also, denen ein bestimmter Themenschwerpunkt zugrunde liegt. Den Anfang machten dabei die Französischlager in der Romandie, bald einmal folgten Fussballkolonien, um zwei Lagertypen zu nennen, die sich bis heute mit Erfolg gehalten haben. Heute führen wir ausschliesslich Lager mit thematischen Schwerpunkten.

Dabei probieren wir, auf aktuelle Trends zu reagieren, denn die Freizeitaktivitäten der Kinder sind seit je wechselnden (Mode-)Strömungen ausgesetzt. So wurde z.B. die Rhythmik für Mädchen abgelöst durch moderne Tanzformen wie Hip-Hop oder Streetdance. Selbstverständlich machen dabei nun auch Knaben mit, so wie beim Fussball heute immer auch Mädchen dabei sind.

Damit sich ein Thema für ein ZSF-Lager eignet, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein: Der materielle Aufwand muss vertretbar sein (Finanzen!), wir sollten das Lager in einem unserer stiftungseigenen Häuser anbieten können und – die wohl wichtigste Voraussetzung: Wir müssen Lager- bzw. Projektleiter haben, die fachlich auf der Höhe sind und den Kindern auch wirklich etwas bieten können.

In den letzten Jahren haben wir oft neue Themen angeboten und dabei immer wieder Überraschungen erlebt. So hatten wir im Berichtsjahr 2014 drei neue Lagerthemen vorgesehen, nämlich «Spass und Wissen – Auch Pflanzen lieben Zucker», «Landart» und «Zaubern». Für alle drei Themen gab es kaum Anmeldungen, und wir konnten die Lager nicht durchführen. Dies ist schwer voraussehbar und meistens wissen wir nicht wirklich, woran es liegt, dass ein Lagerthema zum Renner oder zum Flop wird.

Neu war 2014 unser Winterlager auf dem Beatenberg. Die Einschätzung, dass es Kinder gibt, die weder Ski noch Snowboard fahren und doch gerne eine Woche im Schnee verbringen, erwies sich als richtig, und das neue Lager wurde ein Erfolg. Dies hoffen wir natürlich auch für das «Adventure-Camp», das wir 2015 erstmals ausschreiben. Ein englischer Name ist ja immer gut...

Machen Sie sich auf den folgenden Seiten ein Bild von den Aktivitäten im 139. Jahr unserer Stiftung!

Ein herzlicher Dank gilt all jenen, die uns auch 2014 ermöglichten, ein attraktives Programm durchzuführen. Dies sind unsere Gönner, die Verantwortlichen in den Lagern und die Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen.

Für die Stiftungskommission  
Werner Guntli, Präsident

Kanu? – Kajak? – Kanadier? *Kanu, das; -s, -s (karib.) Einbaum, Fell-, Rindenboot; Paddelboot.* So steht es im Lexikon.



Mit Kanu sind alle in Blickrichtung mit einem Paddel fortbewegten Boote gemeint. Dabei unterscheidet man zwischen dem schlanken Kajak, welcher sitzend mit einem Doppelpaddel fortbewegt wird, und dem Kanadier, der mit einem Stechpaddel gesteuert wird. Im modernen Freizeitsport haben sich eine Vielzahl verschiedener Kajaks und Kanadier entwickelt. Vom modernen Wildwasserrodeo-Boot, dem Pendant zur Snowboarder-Freestyle-Generation, bis hin zum bequemen Familienkanadier, vom aufblasbaren Schlauchkanadier zum immerjungen Faltboot, vom pfeilschnellen Rennkajak bis zum gemächlichen Wanderkajak ist alles auf dem Markt erhältlich.

«Was ist ein Kanu?», das möchten die Kinder nach der Begrüssung am ersten Tag gerne beantwortet haben.

«Mit welchem Bootstyp gehen wir heute auf den See?» ist die zweite Frage. Denn nach der unterhaltsamen Anreise mit dem Zug von Zürich nach Magliaso und der Besichtigung des Lagergeländes mit der Lagerleitung, haben sie natürlich die bereitgestellten Kanus unten am See bereits gesehen.

«Wer ist schon in einem Kanu gesessen und hat gepaddelt?» Die dritte Frage. Oft bekomme ich dann ein Ja, natürlich von den Kindern, die bereits zum zweiten oder dritten Mal hier in Magliaso im Kanulager sind. Das freut mich dann besonders, denn ich kenne sie schon und kann sie wieder begrüßen.

Nach einer kurzen Theorie werden Schwimmwesten angepasst, Paddel gefasst, die Handhabung erklärt, und schon geht es auf den See. Die Spannung steigt, denn die Kinder können es kaum erwarten, in ihrem Wildwasserkajak zu sitzen. «Kann es auch kentern?» – «Natürlich kann es kentern, aber wenn ihr meine Anweisungen befolgt und das macht, was ich euch zeige, kentert es nicht.» Mit wackeligem Boot und den ersten Paddelschlägen auf dem Wasser geht's dann slalomähnlich vorwärts. Spielverderber ist vielfach der Wind. Die aufkommende Thermik am Nachmittag oder der Nordföhn machen den Kindern zu schaffen. Es ist am Anfang nicht ganz einfach, einen geraden Kurs zu halten. Das richtige Steuern muss gelernt werden. Mit zunehmender Praxis schaffen sie es, und die Kajaks gleiten schon flott über das Wasser.

Am zweiten Tag wird dann der Kanadier ausprobiert, der mit einem Stechpaddel vorwärts bewegt wird. Immer zwei und zwei müssen sich vorher finden. Der «Motor» vorne und die oder der «Steuerfrau/-mann» hinten. Funktioniert das Team rhythmisch gut, fährt der Kanadier schon bald schön geradeaus, und es ist eine Augenweide zuzusehen, wie sich die Kinder arrangieren.

Der dritte Bootstyp schliesslich ist das Einerseekajak. Wie man es auf Kurs hält, wissen die Kinder in der Zwischenzeit. Dieses Boot macht besonders Spass, weil es sehr gut geradeaus läuft und man schnell von Magliaso nach Caslano kommt. Kurven fahren wird dafür etwas aufwändiger.

Mit Genugtuung sehe ich, wie die Kinder Fortschritte machen und immer mehr Spass am Kanufahren bekommen. Schon können wir grössere Ausflüge unternehmen. Spannend und speziell ist immer eine Seeüberquerung oder den Fluss Vedeggio so weit als möglich hinaufpaddeln oder die Boote hinaufziehen und ohne grossen Aufwand sich spielerisch und genussvoll hinunter treiben lassen. Dabei muss aufgepasst werden auf hervorragende Steine, was den Kindern aber keine Sorgen mehr macht, denn sie wissen nun, wie man steuert und können elegant ausweichen.

Im Delta der Magliasina gibt es während einer Pause immer Spannendes zu erleben und zu entdecken. Es werden Dämme, Teiche und Steinmannli gebaut, kleine Fische und Flusskrebse gefangen und liebevoll in diese Anlagen ausgesetzt und betreut. Natürlich kommt auch das Baden nicht zu kurz. Eine Abkühlung im herrlich warmen Luganersee ist immer sehr willkommen. Schwimmen und Tauchen mit der Schwimmweste ist eine neue Erfahrung und macht viel Spass.

Ein grosses Highlight ist es für die Kanugruppe, nach Caslano zu paddeln. Hier treffen sie dann ihre Gspänli, die zu Fuss unterwegs sind. Mit ihrem Sackgeld kaufen sie im Coop nach Herzenslust ein. Mit leuchtenden Kinderaugen wird danach stolz das Eingekaufte gezeigt, verteilt und getauscht.

Im Kanulager wird nicht nur Kanu gefahren. In verschiedene Gruppen aufgeteilt, werden andere Lageraktivitäten wie Schwimmen, Ballsport, Basteln und abwechslungsreiche Abendprogramme geboten. Gemeinsam mit dem Tanzlager wurde eine Olympiade durchgeführt. Der Kanuposten, eine spezielle Disziplin, war besonders für die Tanzmäuse eine neue Erfahrung und Herausforderung, die sie aber alle mit Bravour meisterten.

Das sehr kompetente Leiterteam betreute die Kinder mit grosser Freude und Engagement. Sie haben ein gelungenes und erfülltes Lagerleben geboten und Kinderwünsche erfüllt. Auch sie können über viel Spannendes und Gefreutes berichten.

Heinz Keller



**Winter**

Beatenberg	Winterspass mit Ateliers	Andrea Huber Zürcher
------------	--------------------------	----------------------

**Frühling**

Beatenberg	Computerkurs, Sport und Spiel	Werner Guntli
Beatenberg	Indianerwoche	Madeleine Fäs
Chaumont	Französischwoche, Spiel und Spass	Tiziana Rigamonti
Chaumont	Französischwoche, Spiel und Spass	Tabea Lindauer
Magliaso	Hip-Hop, Streetdance & Ballspiel	Rut Kessler
Magliaso	Bodenakrobatik & Tanz	Max Schneebeili
Magliaso	Bauen und Fahren von Slalomboards	Max Schneebeili
Magliaso	Englisch, Spiel und Spass	Tabea Lindauer
Magliaso	Fussball-Lager	Andreas Gilgen
Schwäbrig	Robin Hood	Jürg Ackermann
Schwäbrig	Mit Ponys und Eseln im Ferienland	Regula Bühler

**Sommer**

Beatenberg	Computer, Fotografie, Sport und Spiel	Maximilian Hübsch
Chaumont	Französisch, Spiel und Spass	Felipe Polania (2 Wochen)
Magliaso	Schwimmen, Kajak, Ballsport	Andreas Gilgen (2 Wochen)
Magliaso	Schwimmen, Dance-Mix, Ballsport	Sara Sieber (2 Wochen)
Magliaso	Hip-Hop, Streetdance & Schwimmen	Damaris Varone
Sargans	Kletterlager	Stephan Billeter
Schwäbrig	Robin Hood	Jürg Ackermann
Schwäbrig	Zirkuswoche mit Tieren	Irene Häfliger Bumann
Schwäbrig	Meine kleine Farm	Giulia Stirnimann
Valbella	Fussball-Lager	Bruno Bodenmann

**Herbst**

Beatenberg	Computerkurs, Sport und Spiel	Markus Grauwiler
Beatenberg	Indianerwoche	Madeleine Fäs
Chaumont	Französischwoche, Spiel und Spass	Giulia Stirnimann
Chaumont	Französischwoche, Spiel und Spass	Andreas Gilgen
Magliaso	Englisch, Spiel und Spass	Tabea Lindauer
Magliaso	Fussball-Lager	Andreas Gilgen
Magliaso	Kajak, Spiel, Ballsport	Damaris Varone
Magliaso	Dance-Mix, Spiel und Spass	Damaris Varone
Schwäbrig	Mit Ponys und Eseln im Ferienland	Regula Bühler
Schwäbrig	Mit Ponys und Eseln im Ferienland	Giulia Stirnimann

Ferienlager Statistik

	Kinder	Maximal- beiträge/ Auswärtige	Sonstige Beiträge	Reduktionen/ Bonus für Geschwister	Tage
Winter	27	8/1	18	0	162
Frühling	307	101/13	149	9/35	1842
Sommer	306	94/18	131	16/479	2322
Herbst	331	132/27	103	20/49	1974
<b>2014</b>	<b>971</b>	<b>335/59</b>	<b>401</b>	<b>45/131</b>	<b>6312</b>
	in %:	34,6/6,1	41,2	4,6/13,5	
2013	991	328/73	442	38/110	6318
2012	985	36,8	47,2	16,1	6324
2011	1169	35,1	47,0	17,9	7590
2010	976	35,5	49,6	14,9	6324
2009	1064	35,0	49,2	15,8	7098
2008	1165	36,0	46,9	17,1	8130
2007	1141	32,5	49,2	18,6	8388
2006	1055	34,5	45,2	20,3	8022
2005	962	25,9	55,5	18,6	7554
2004	976	25,5	53,4	21,1	7860
2003	1066	26,4	56,0	17,6	8382
2002	1022	27,0	67,0	6,0	8262
2001	1193	25,9	67,0	7,1	9606
2000	1102	25,7	68,5	5,8	9452
<b>2014</b>					
Ferienlager	gesamt	Jungen	Mädchen	Betreuungspersonen	
31	971	472	499	162	
Gesamtausgaben für Ferienlager:				<b>Fr. 125.43 Kind/Tag</b>	
Elternbeiträge an die Kosten:				<b>Fr. 69.02 Kind/Tag</b>	



Im Jahr 2000 übernahm das Ehepaar Pius und Dorothea Inglin-Kräyenbühl die Leitung unseres Ferienhauses in Magliaso. Während 15 Jahren betreuten sie jeweils von April bis Oktober unsere Gäste. In den Schulferien waren dies natürlich in erster Linie die Lager der ZSF, in der übrigen Zeit Klassenlager von Oberstufen- oder Kantonsschulen, aber auch Schwimm-, Ruder- oder Fussballklubs. Während Herr Inglin als gelernter Handwerker und Koch seine vielen Fähigkeiten und Talente in der Küche und als Hauswart unter Beweis stellte, nahm Frau Inglin mit ihrer freundlichen und offenen Art die Gäste in Empfang und kümmerte sich ums Büro des Betriebs.

Pius und Doro erfüllten ihre Aufgabe mit Bravour, und die Gäste waren des Lobes voll für die zuvorkommende Betreuung und ausgezeichnete Verpflegung in Magliaso. Unzähligen Gästen musste Herr Inglin das Rezept seiner feinen Salatsauce verraten; der von ihm eingeführte Grillabend wurde legendär und war sicher der kulinarische Höhepunkt in jedem Lager.

Sie hatten ein enormes Pensum zu bewältigen. Es gibt Wochen, in denen fast alle unserer gut hundert Betten belegt sind. Neben dem Kochen müssen u. a. ein 25-Meter-Schwimmbad gewartet, Rasen gemäht, am Wochenende die Häuser für die nächsten Gäste vorbereitet werden.

Inglin identifizierten sich in hohem Masse mit unserer Stiftung und arbeiteten auch sehr kostenbewusst, was sich positiv auf die Finanzen der ZSF auswirkte. Dass sich ihre drei Kinder, als sie ins entsprechende Alter kamen, als Mitleiter in ZSF-Lagern engagierten, rundet das Bild weiter ab. Sie verlassen uns nach der Saison 2014, und wir durften sie an unserem Leitertreffen Anfang November mit einer humorvollen Schnitzelbank verabschieden. Unser grosser Dank und unsere besten Wünsche begleiten sie.

Erfolgsrechnung 2014

	2014		2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Löhne Personal und Leiter mit Sozialleistungen	549901		532780	
Löhne Geschäftsleitung, StiKo + StiRa, Bildung	112478		112211	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>662379</b>		<b>644991</b>	
Lebensmittel, Beherbergung in nicht ZSF-Häusern	135398		129746	
Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Kurskosten	53830		57865	
Reise-, Ausflugs-, Gepäcktransportkosten	86153		86726	
Energie, Heizöl, Kaminfeger	49547		63544	
Wasser, Abwasser, Kehricht, Gebühren, Steuern	30837		27831	
Unterhalt und Erneuerung	142984		169491	
Rückstellungen Ausgleichsfonds	120000		110000	
Abschreibungen	0		0	
Buchführung, Mieten	51197		54969	
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>669946</b>		<b>700172</b>	
Telefon, Porti, Büromaterial, allg. Verwaltungsaufw.	11872		18849	
Öffentlichkeitsarbeit, Spendenaufwand	38600		31849	
Versicherungen	26209		26150	
Zinsaufwand, Kapitalkosten, nicht real. Kursverluste	1676		15364	
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>78357</b>		<b>92212</b>	
Beherbergungsertrag Gruppen		507418		503272
Übrige Erträge der Ferienheime		44274		47976
Elternbeiträge		433045		454510
Subvention Stadt Zürich		295717		295998
Spenden		37929		27110
Kapitalertrag, nicht real. Kursgewinne		27884		26335
Auflösung Rückstellungen		60000		60000
	1410682	1406267	1437375	1415201
<b>Ergebnis</b>	<b>-4415</b>		<b>-22174</b>	
<b>Total Aufwand/Ertrag</b>	<b>1406267</b>	<b>1406267</b>	<b>1355201</b>	<b>1355201</b>
<b>Ergebnisse nach Sparten</b>				
Ferienlager (inkl. Spenden)	23985		8425	
Allgem. Verwaltung (inkl. Kapitalertrag)		13051		9647
Amisbühl (2014: Fr. 30000 Fondsentnahme)	3332		22239	
Chaumont (2014: Fr. 30000 Fondsentnahme)	6086		37922	
Magliaso		19054		11347
Schwäbrig	3117			25418
<b>Ergebnis Total</b>	<b>-4415</b>		<b>-22174</b>	

	2014	2013
<b>Aktiven</b>		
Kasse Ferienhäuser	2 671.55	4 943.85
Postkonten	491 160.55	456 018.09
Bankguthaben ZKB und Raiffeisen	624 926.09	524 508.94
Raiffeisen Wertschriftendepot	779 444.00	872 858.00
Forderungen gegenüber Dritten	32 100.84	35 590.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 762.40	11 261.60
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 938 065.43</b>	<b>1 905 180.53</b>
<b>Immobilien</b>		
Amisbühl	186 050.00	186 050.00
Chaumont	196 278.00	196 278.00
Magliaso	1 111 481.00	1 111 481.00
Schwäbrig	1.00	1.00
<b>Mobilien</b>		
	1.00	1.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1 493 811.00</b>	<b>1 493 811.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3 431 876.43</b>	<b>3 398 991.53</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	19 777.65	10 957.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	32 000.00	43 520.00
Darlehen der Stadt Zürich für Magliaso	1 160 000.00	1 180 000.00
<b>Ausgleichsfonds</b>		
Amisbühl	263 073.10	273 073.10
Chaumont	299 500.00	309 500.00
Magliaso	283 509.20	223 509.20
Schwäbrig	442 980.05	422 980.05
Legate und Fonds ohne Zweckbestimmung	75 213.75	75 213.75
Legat Clara Pfenninger und Fonds L. Boller	205 088.60	205 088.60
Fonds E. W. Hubmann und G. Brandenberger	222 696.81	222 696.81
Legate D. Locher, E. Goldberg, Ruth Ruh	164 958.10	164 958.10
Legat Stadt Zürich	240 000.00	240 000.00
Stiftungsvermögen vor Abschluss	27 494.07	49 668.01
<b>Jahresverlust</b>	<b>-4414.90</b>	<b>-22 173.94</b>
Stiftungsvermögen nach Verlust	23 079.17	27 494.07
<b>Total Passiven</b>	<b>3 431 876.43</b>	<b>3 398 991.53</b>

Die zum 31. Dezember 2014 abgeschlossene detaillierte Jahresrechnung wurde von der Kontrollstelle einer Eingeschränkten Revision unterzogen. Sie ist dabei nicht auf Sachverhalte gestossen, aus der sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Deckung des Bilanzverlusts nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Sie wurde an der Sitzung des Stiftungsrats vom 16. April 2015 abgenommen und genehmigt. Der ausgewiesene Verlust von Fr. 4414.90 wird dem Stiftungsvermögen belastet.

gez. Martin Vollenwyder  
Präsident Stiftungsrat

gez. Esther Herrli  
Aktuarin

### **Kommentar zur Rechnung 2014**

Wie letztes Jahr verringerten wir mit zwei Fondsentnahmen die Defizite der Häuser Amisbühl und Chaumont um insgesamt 60 000 Franken. Ein Grund für das Defizit im Amisbühl war eine unvorhergesehene, grössere Renovation in der Küche. Im Chaumont kämpften wir gegen ein strukturelles Defizit.

Dank dieser Entnahmen konnten wir die Rechnung 2014 mit einem Ausgabenüberschuss von «nur» gut 4000 Franken abschliessen. Diesen Fondsentnahmen stehen aber auch Rückstellungen von insgesamt 120 000 Franken gegenüber, so dass aufs Ganze gesehen unsere Mittel im Berichtsjahr sogar ein wenig zugenommen haben.

Dies war möglich, weil 2014 in keinem unserer Häuser sehr grosse Renovationen zu finanzieren waren. Für die anstehenden, unumgänglichen Erneuerungen in den Häusern Chaumont und in Magliaso ist ein Gesuch beim Lotteriefonds des Kantons Zürich hängig.

W. Guntli, Quästor

Der traditionelle Jahrestreff jeweils Anfang November fand dieses Jahr zum ersten Mal in der schönen Ambiente des Cabarets Voltaire in der Altstadt von Zürich statt. Dabei konnten wir uns einmal mehr bei allen Mitarbeitenden für ihren riesigen Einsatz zum Wohle unserer Stiftung und der uns anvertrauten Kinder ganz herzlich bedanken. Oftmals arbeiten unsere Leiter während Jahren und Jahrzehnten bei uns mit:

### **25 Jahre**

**Irene Häfliger Bumann** als Hauptleiterin in der Zirkuswoche mit Tieren auf dem Schwäbrig.

### **15 Jahre bei der ZSF**

**Stephan Billeter** als Hauptleiter im Kletterlager. Er hat in früheren Jahren auch andere Lagertypen konzipiert und geleitet (z. B. Lagerradio).

### **10 Jahre Mitarbeit in unseren Lagern**

**Rut Kessler** als Haupt- und Fachleiterin in unseren Tanzlagern in Magliaso.

**Gerhard Schneider** als Sprachlehrer, der im Frühling, Sommer und Herbst im Einsatz steht und stets auch für uns weitere Lehrkräfte sucht.

**Manuel Willimann** als Mit- und Fachleiter in unseren Fussball-Lagern.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für den grossen und sehr geschätzten Einsatz. Ohne sie wäre die Durchführung eines so abwechslungsreichen Programms mit über 30 erfolgreichen Lagern nicht möglich.

Belegungen	ZSF-Lager	andere Belegungen (Klassenlager)	gesamt
	Anz./Pers./Tage	Anz./Pers./Tage	Anz./Pers./Tage
Amisbühl, 60 Plätze Selbstverpflegung	<b>6/193/965</b>	<b>25/770/3346</b>	<b>31/963/4311</b>
Chaumont, 40 Plätze Vollpension	<b>5/141/867</b>	<b>19/422/1554</b>	<b>24/563/2421</b>
Magliaso, 120 Plätze Vollpension	<b>11/443/2684</b>	<b>33/1636/6690</b>	<b>44/2079/9374</b>
Schwäbrig, 55 Plätze Selbstverpflegung	<b>7/281/1405</b>	<b>25/689/1987</b>	<b>32/970/3392</b>

Die Durchführung unserer Ferienlager in den ZSF-Häusern bietet beste Voraussetzungen für das erfolgreiche Gelingen unserer Programmangebote.

Der vielfältige Bestand an Spielmaterial in den verschiedenen Häusern, von der Ausrüstung für eine Fussball-Mannschaft bis hin zu den eigenen Kajaks, wird von Kindern und Betreuern gleichermaßen sehr geschätzt.

Alle Leiterteams werden in ihrer nicht immer einfachen Aufgabe von unseren Mitarbeitenden vor Ort kompetent unterstützt.

Amisbühl:	Kathi Gafner	Chaumont:	Francis Clerc
Magliaso:	Doro und Pius Inglin	Schwäbrig:	Elsie Fries

Wir bedanken uns bei den Betriebs- und Hausleitungen und allen Mitarbeitenden sowie den Küchenteams sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz für Ferienkolonien und Hausgäste.

<b>Max Widerkehr-Stiftung, Zürich</b>	<b>10 000</b>
<b>Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich</b>	<b>2 000</b>
<b>Winterhilfe des Kantons Zürich</b>	<b>1 890</b>
<b>Migros Kulturprozent (Warengutscheine)</b>	<b>1 500</b>
<b>Zürcher Kantonalbank, Zürich</b>	<b>1 000</b>
<b>Familienheim Genossenschaft, Zürich</b>	<b>800</b>
<b>Wolfer Martin, Stiftungsrat, Zürich</b>	<b>683</b>
<b>Metzger Hanspeter, Küchenleiter, Uster</b>	<b>600</b>
<b>Raiffeisenbank, Zürich</b>	<b>500</b>
KIBAG Management AG, Bäch	300
AXA Winterthur, Hauptagentur Hottingen, Zürich	250
ASIG Wohngenossenschaft, Zürich	200
Bernasconi-Aeppli Susanne, a. Kantonsrätin, Zürich	200
Diener Hansjürg (Diener AG), Zürich	200
Feuillet Dominique, Gemeinderat, Zürich	200
Fingerhuth Thomas, Advokaturbüro, Zürich	200
Heeb Herbert, Steinmaur	200
Dr. Heierli Daniel, Kantonsrat, Zürich	200
Maurer Wilhelm, Unterengstringen	200
Pflüger Severin, Gemeinderat, Zürich	200
Piemontesi Savagnier SA, Baugeschäft, Savagnier	200
Berger Urs, Schulpräsident, Zürich	100
Bernet Niklaus, Zürich	100
Dr. Blum Brunner Angelika, Kreisschulpflegerin, Zürich	100
Bollinger Beat, Zürich	100
Brander Simone, Gemeinderätin, Zürich	100
Eisenring Irmgard, Kreisschulpflegerin, Zürich	100
Emil Hörler AG, Baugeschäft, Appenzell	100
Föhn Roger, Kreisschulpfleger, Zürich	100
Frehner AG, Holzbau, Gais	100
Gafner Franz, Holzbau, Beatenberg	100
Gerber-Weeber Doris, Zürich	100
Gürber Hansueli, Adliswil	100
Hänni-Etter Cäcilia, Kantonsrätin, Zürich	100
Häusermann Automobile AG, Zürich	100
Hintsch Gustav, a. Gemeinderat, Zürich	100
Hobi Transport AG, Regensdorf	100
Hollenweger-Bryner Heini und Alice, Affoltern a. A.	100
Hotel Engimatt AG, Zürich	100
Huber Arthur/Steiger Ulrich, Zürich	100
Iseli Margrit, Zürich	100
Kägi Irene, Thalwil	100
Käser Martin und Katharina, Biel	100
Käser Philipp, Gemeinderat, Zürich	100
Kuhn Rolf, a. Gemeinderat, Zürich	100

## Spenden 2014

---

Lehmann Ruth, Kreisschulpflegerin, Zürich	100
Leiser Albert, Gemeinderat, Zürich	100
Lüthi Karl, Zürich	100
Matthey Jean-Claude, Electricité, Savagner	100
Nünlist-Gutknecht Sylvia, Kreisschulpflegerin, Zürich	100
Nüssli-Danuser Andrea, Gemeinderätin, Zürich	100
Peter Karin, Zürich	100
Rothenfluh Gabriela, Gemeinderätin, Zürich	100
Schlatter Hedy, a. Gemeinderätin, Zürich	100
Schmid Michael, Gemeinderat, Zürich	100
Schurta Flurina, Zürich	100
Seiz-Gut Silvia, Kantonsrätin, Zürich	100
Simon Claudia, Gemeinderätin, Zürich	100
Singer-Rohrer Heidy, Zürich	100
Stofer Judith, Kantonsrätin, Zürich	100
Terlinden Management AG, Küsnacht	100
Zosso Ivo, Projektleiter Ponylager, Märstetten	100

### Weitere Spenden ab 20 Franken

Amstutz Stephan, Kreisschulpfleger	Kessler Berta, Zürich
Bachofner-Peter Verena, Zürich	Kömeter Trudi und Willi, Zürich
Barzotto Myriam, a. Gemeinderätin	Kunz Monika, Zürich
Beatenberg Tourismus, Beatenberg	Laube Barbara, Zürich
Böni Edi, Kreisschulpfleger	Lauffer Peter, a. Kantonsrat
Bosshard Eliane und Walter, Dietlikon	Manser Bruno, Kreisschulpfleger
Centro Tosaerba, Giardinaggio, Magliaso	Manser Joe, Gemeinderat
Di Concilio Salvatore, a. Gemeinderat	Mathys Heidi, Kreisschulpflegerin
Diener-Gürber Lotti, Zürich	Müller Max, Kreisschulpfleger
Droz Marc, Peinture, Chézard-St. Martin	Ruch Oliver, Kreisschulpfleger
Faist Vreni, Zürich	Scheidegger Alice, Zürich
Flüeler Dominik, Pfaffhausen	Schibler Bettina, Zürich
Fotsch Barbara, Kreisschulpflegerin	Schönbächler Robert, a. Gemeinderat
Goldmann Peter, Zürich	Scramoncini Willy, Zürich
Götzl Martin, Kreisschulpfleger	Dr. Silberring Pawel, Gemeinderat
Gschwind Benedikt, Kantonsrat	Stahel Ueli, Kreisschulpfleger
Guggenheim Eduard, Gemeinderat	Stammler Hans-Peter, Dällikon
Hammer Beatrice, Kreisschulpflegerin	Steger Heinz F., Gemeinderat
Helfenstein Urs, Gemeinderat	Steiner Marie Theres, Zollikon
Hollenweger Vreni, a. Gemeinderätin	Strub Jean-Daniel, Gemeinderat
Isliker-Kunz Walter, Kantonsrat	Stucker Rolf, Kantonsrat

Wir danken herzlich allen Spendern, Firmen, Stiftungen und Behördenmitgliedern für ihre Unterstützung. Nicht zuletzt auch den Eltern, die die Lagerbeiträge aufrunden oder durch Sachspenden zum guten Gelingen unserer Ferienlager beitragen.

**Postkonto 80-2201-9, Zürcher Kantonalbank 1100-6257.005**



Stand: Januar 2015

<b>Präsidium Stiftungsrat</b>	Martin Vollenwyder, a. Stadtrat
<b>Vizepräsidentin</b>	Dr. med. Ferdinanda Pini, Leiterin Schulärztlicher Dienst Kanton Zürich
<b>Präs. Stiftungskommission</b>	<i>Werner Guntli, Sekundarlehrer</i>
<b>Vizepräsident</b>	<i>Martin Wolfer</i>
<b>Geschäftsleitung</b>	<i>Monika Metzger</i>
<b>Admin. Mitarbeit</b>	Monika Peczinka-Rinderknecht
<b>Quästorat</b>	<i>Werner Guntli</i>
<b>Personaladministration</b>	<i>Ramona Spitzer</i>
<b>Aktuarat</b>	<i>Esther Herrli, Fachlehrerin</i>
	<i>Bruno Bodenmann, Informatiker</i>
	Annemarie Bürgin
	Bruno Beurer, Primarlehrer
	Martin Gehrig, Schulleiter
	René Meyer, Leiter Fachbereich Familie und Jugend, AJB-Süd
	*Verena Nufer, Stellenleiterin Soziokultur Kinder, SD
	*Paolo Raggi, Sozialpädagogin, SSD
	<i>Renate Raths Trudel</i>
	<i>Max Schneebeili, Primarlehrer</i>
	<i>Brigitte Willi, kfm. Angestellte</i>
<b>Verwaltung Liegenschaften</b>	Amisbühl und Schwäbrig: <i>Renate Raths Trudel</i> Chaumont und Magliaso: <i>Max Schneebeili</i>
<b>Vermietung Ferienheime</b>	Christina Campolongo/ <i>Renate Raths</i>
<b>Kontrollstelle</b>	*B. Kämpf, Finanzkontrolle Stadt Zürich

\*vom Stadtrat abgeordnet; *kursiv: Stiftungskommission*



Geschäftsstelle

Stiftung **ZÜRCHER SCHÜLERFERIEN**

Baumackerstrasse 53

Postfach 6735

8050 Zürich

Tel. 044 311 55 56

Fax 044 311 55 87

[www.zsf.ch](http://www.zsf.ch)

Die Stiftung ZSF, gegründet 1875, veranstaltet jährlich etwa 35 themenorientierte Ferienlager für Zürcher Schulkinder der 2. bis 7. Klasse.

Das Ferienprogramm wird ermöglicht durch über 180 ehrenamtliche Personen, die jährlich für die Kinderbetreuung und Programmgestaltung im Einsatz sind; durch Elternbeiträge, Spenden, städtische Zuschüsse und Mieteinnahmen der Häuser Amisbühl, Chaumont, Magliaso und Schwäbrig.

Mit ihrem breiten Angebot leistet die ZSF einen wichtigen Beitrag zur familienergänzenden Betreuung in der Stadt Zürich, der auch durch den Leistungsauftrag mit dem Sozialdepartement ausgewiesen ist.